

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 4

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 2

28. September 1945

Der Zentralvorstand tagt

Am Vorabend unserer ersten Veteranentagung in Luzern vom 9. September versammelte sich daselbst der Zentralvorstand zu längeren Beratungen, die Samstags von 1700 bis gegen Mitternacht und Sonntags von 0730 bis 1015 dauerten. Vorgängig fand eine Konferenz zwischen einer Vertretung des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (Pionierverband) und einer Delegation des Zentralvorstandes statt zur Abklärung verschiedener schwebender Fragen, über die unsere Sektionen durch Zirkular unterrichtet werden sollen.

An der Sitzung des ZV beteiligten sich sämtliche Mitglieder der Verbandsleitung. Nach Genehmigung des Protokolls befaßte sich der erste Verhandlungsgegenstand mit der Organisation und der Durchführung der bevorstehenden Veteranentagung, zu der rund 80 Anmeldungen vorlagen. Aus den von den Sektionen eingereichten Listen ergibt sich, daß an vielen Orten das Nachführen der Veteranen in den Mitgliederverzeichnissen unterlassen wird, um damit der Kasse die Leistung der Jahresbeiträge zu ersparen. Dieses Verhalten steht mit den Zentralstatuten im Widerspruch und ist scharf zu verurteilen; vor allem wirft es auf die betreffenden Sektionsleitungen kein gutes Licht. Festgestellt werden muß auch, daß eine Reihe von Sektionen ihre Veteranenlisten nicht eingesandt haben, so daß der Zentralvorstand nicht in der Lage war, die verdienten alten Mitglieder zur Tagung einzuladen.

Der «Schweizer Soldat» hat am 31. August seinen XX. Jahrgang abgeschlossen. Zu gleicher Zeit lief die Werbekampagne ab, die ein Jahr vorher in die Wege geleitet worden war. Die Sektionen sind durch Zirkular über die Abonnenbestände unterrichtet worden. Es ergibt sich aus denselben, daß eine große Zahl Sektionen mit Gewissenhaftigkeit und Ernst sich an die Werbung herangemacht hat, während andere den Eingang an Abonnenten mehr nur dem Zufall überließen und nichts organisierten, trotzdem sie dazu von Seite der Verbandsleitung wiederholt aufgefordert worden waren. Die Namen dieser saumseligen Sektionen werden im Jahresbericht des Zentralvorstandes für das Jahr 1945 zu finden sein. An der Beschlußfassung der Delegiertenversammlung von Freiburg, daß jede Sektionsleitung über mindestens drei Pflichtabonnements verfügen muß, die an Vorstandsmitglieder gelangen, wird festgehalten.

Der Zentralvorstand beschließt, den in dieser Richtung säumigen Sektionen nochmals bis 15. September Zeit einzuräumen zur Einzahlung der entsprechenden Abonnementsbeiträge. Nachher sollen die Nachnahmen versandt werden. Bei Ablehnung der Zahlung wird der ZV entsprechende Beschlüsse fassen.

Von der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» ist in entgegenkommender Weise beschlossen worden, an unsere

Werbekosten für das abgelaufene Jahr, die mehr als Franken 2100.— betragen, den Betrag von Fr. 1700.— zu übernehmen, wofür wir ihr auch an dieser Stelle verbindlich danken möchten. Für das Geschäftsjahr des «Schweizer Soldats», das am 1. September begonnen hat und bis 31. August 1946 dauert, werden unsere Sektionen weitere Vergünstigungen gewährt, die wir durch Zirkular zur Kenntnis bringen werden. Sie sollen einen Ansporn bedeuten, für das Organ auch in Zukunft zielbewußt tätig zu sein und vor allem jene Sektionen anspornen, die bisher für unser Organ noch zu wenig geworben haben.

Die Sektionen der **italienischen Schweiz** erhalten seit einiger Zeit ein eigenes Organ zugestellt, während für die **französische Schweiz** die Vorarbeiten noch nicht so weit gediehen sind.

Hinsichtlich der **Förderung des Aufklärungsdienstes**, der während des Aktivdienstes von der Sektion Heer und Haus betrieben wurde, steht der Zentralvorstand noch mit anderen Organisationen in Verbindung. Die Angelegenheit ist noch nicht entscheidend abgeklärt.

Zur **Armeereform** können die Sektionen sich noch bis Ende September äußern auf Grund eines Exposés des Zentralsekretärs, das in ihren Händen liegt. Nach Behandlung der Angelegenheit in der Technischen Kommission und in der Kommission für Nationale Fragen soll eine Eingabe an das Eidg. Militärdepartement ausgearbeitet werden, in welcher die Wünsche des Unteroffizierskorps zur Armeereform enthalten sind.

Eingehend befaßt sich der Zentralvorstand auch mit der Revision der **Militärversicherung**. Wm. Faure war beauftragt worden, die ganze weitschichtige Frage zu studieren. In einem längeren Exposé legt er dem Zentralvorstand Anregungen und Wünsche dar, die in unsern beiden bereits erwähnten Kommissionen ebenfalls beraten werden sollen, bevor eine entsprechende Eingabe an das EMD gerichtet wird.

Der Zentralvorstand nimmt Kenntnis von den Bestrebungen zur **Gründung eines Schweizerischen Wehrsportverbandes**. Aus der eingehenden Diskussion ergibt sich, daß wir an einer solchen Neugründung nicht stark interessiert sind, weil wir von ihr eine unnötige Zersplitterung der Kräfte befürchten. Viel eher würden wir begrüßen, wenn im Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen alle jene Verbände unter sich eine Arbeitsgemeinschaft bilden würden, die sich in irgendeiner Form mit Wehrsport befassen und sich verpflichten, denselben neben den allgemeinen Verbandszielen auch in Zukunft zu fördern. Das Hauptziel des SUOV liegt nicht in der einseitigen Förderung des Wehrsportes. Wir müssen uns damit begnügen, ihn in unserer allgemeinen Verbandsarbeit so weit aufrechtzuerhalten, daß unsere Mitglieder bei guter körperlicher Konstitution bleiben. An Schweizerischen Unteroffizierstagen aber wollen wir diese in geeigneten Wettkämpfen — wie schon bisher — demonstrieren.

Durch Zirkular vom 1. August 1945 hat der Schweizerische Landesverband für Leibesübungen neue Bestimmungen für das **Sportabzeichen** herausgegeben, die auch in den Besitz unserer Sektionen gelangt sind. Da für die Durchführung von Prüfungen in erster Linie fachlich geschulte



Kampfrichter und vorgeschriebene Anlagen vorhanden sein müssen, können Sportabzeichenprüfungen in unsern Sektionen nicht allgemein durchgeführt werden. Wo die Voraussetzungen zur Durchführung derselben vorhanden sind, begrüßt der Zentralvorstand die selbständige Vornahme der Prüfungen sehr, die mindestens 14 Tage vorher beim Zentralvorstand anzumelden sind.

Die Skiwettkämpfe des SUOV in Davos sind vom Zentralvorstand, in Verbindung mit der organisierenden Sektion und unter Berücksichtigung des Sportkalenders endgültig auf den 19./20. Januar 1946 festgelegt worden. Aus dem Rapport des Chefs für das Skiwesen, Fw. Bannwart, ergibt sich, daß das Organisationskomitee Davos bereits zuverlässig an der Arbeit ist. Es bemüht sich vor allem sehr, den Preis der Teilnehmerkarte möglichst tief zu halten, weil die Reisespesen ziemlich hoch zu stehen kommen. Vom Chef der Ausbildung sind in verdankenswerter Weise 5000 Patronen für die Ausscheidungswettkämpfe in den Sektionen und 5000 Patronen für die Skiwettkämpfe Davos bewilligt worden. An Auszeichnungen werden von seiten des SUOV verschiedene Wanderpreise zur Verfügung gestellt, währenddem die organisierende Sektion für die Auszeichnung von Gruppen und Einzelwettkämpfern aufzukommen hat.

Um unserer ganzen Verbandsarbeit eine neue Zielsetzung zu geben, beschließt der Zentralvorstand, der nächsten Delegiertenversammlung die **Durchführung von Schweizerischen Unteroffizierstagen im Jahre 1948** zu beantragen. Nachdem die Sektion Luzern im Jahre 1937 die letzten SUT organisieren durfte, war St. Gallen mit der Durchführung von solchen im Jahre 1941 beauftragt worden. Es gebührt nunmehr dieser Sektion der Vorrang zur Ausführung der ihr damals übertragenen großen Arbeit. Sie wird sich aller Voraussicht nach auch jetzt noch zur Verfügung halten, nachdem das Garantiekapital noch sichergestellt ist. Eine Frage für sich ist, wie die neuen Schweizerischen Unteroffizierstage nach der technischen und administrativen Seite hin aussehen sollen. Die Technische Kommission wird sich mit der Frage eingehend befassen und voraussichtlich wird auch in den «Seiten des Unteroffiziers» Gelegenheit geboten sein, sich in sachlicher Diskussion mit der Frage auseinanderzusetzen.

Die **Technische Kommission** tritt am 27./28. Oktober 1945 zusammen. Sie wird sich vor allem zu befassen haben mit der Organisation der Wettkämpfe und Felddienstübungen, dem Zentralkurs für Gehilfen des Uebungsleiters 1946, den Skiwettkämpfen, den Sandkastenübungen, den für 1946 vorgesehenen Wettkämpfen im Gewehr- und Pistolenschießen, für die wir Abgabe von entsprechender Munition in die Wege geleitet haben, mit der Revision der Militärversicherung und der Armereform. Nachdem das Jahr 1945 für die Felddienstübungen als Probejahr bezeichnet worden ist, wird sich der kommende Wettkampf voraussichtlich über die Jahre 1946—47 erstrecken. Fest steht heute schon, daß nach Ansicht des Zentralvorstandes zu den Wettkämpfen an den Schweizerischen Unteroffizierstagen nur jene Sektionen zugelassen werden sollen, die den Wettkampf in Felddienstübungen und die weiteren periodischen Sektionswettkämpfe des SUOV in den beiden vorangegangenen Jahren durchgeführt haben.

Aus einem **Bericht des Chefs für das Handgranatenwerfen** geht hervor, daß sich am Wettkampf 1945 für schulmäßiges Handgranatenwerfen rund 60 und an denjenigen für feldmäßiges Handgranatenwerfen rund 10 Sektionen beteiligen werden. Die Bestimmungen für die Abgabe des **Wanderpreises** für den Handgranatenwettkampf werden nächstens bekanntgegeben werden.

Der Absatz unsere **Verbandsdruckschriften** ist nach Abschluß des Aktivdienstes stark zurückgegangen, wie dies

zu erwarten war. Einzig die **«Anleitung zum Melden und Krokieren»** wird von Rekrutenschulen noch ziemlich viel verlangt. Wir möchten bei dieser Gelegenheit nicht versäumen, unsere Sektionen einmal mehr darauf aufmerksam zu machen, daß der Begriff dieser sehr instruktiven Anleitung für jeden Teilnehmer an einer Felddienstübung oder einer Patrouillenübung wertvoll ist. Im Laufe des Winters hoffen wir, eine **Sandkasten-Fibel** herausgeben zu können.

Aus der Berichterstattung über **Unterverbände und Sektionen** ergibt sich, daß verschiedene Regionalverbände in den letzten Wochen Wettkämpfe durchführten oder solche noch durchführen werden. So vereinigte am 21./22. Juli der **Solothurnische Kantonalverband** eine schöne Zahl von Teilnehmern zu einem Wehrsporttag. An den Gruppenwettkämpfen des **Bernischen Verbandes** beteiligten sich am 25./26. August in Biel rund 450 Mann. Ebenfalls am 26. August führte der **UOV Baselland** mit rund 120 Mann Wehrsporttage in Liestal durch. Der **Freiburgische Kantonalverband** organisierte am 2. September in Rue Wettkämpfe. Am 22./23. September fanden gutbesuchte Jubiläumswettkämpfe des **Kantonalverbandes Zürich-Schaffhausen** in Winterthur statt, währenddem gleichzeitig von der **Sektion Uri** der 1. Zentralschweizerische Militärwettmarsch in Altdorf organisiert wurde. Am 29./30. September gelangen in **St. Gallen Wehrsporttage** zur Durchführung und am 30. September wird die **Sektionen Oberwynen- und Seetal** den 2. Militärgepäckwettmarsch in Menziken organisieren. **Die Wehrsporttage in Aarau** werden am 13./14. Oktober den Abschluß unserer regionalen Wettkämpfe bilden.

Wer militärische Dienstmüdigkeit wahrhaben will, findet sie also zum mindesten im Schweizerischen Unteroffizierverband nicht sehr stark verbreitet. Bedauerlich ist, daß in den bisher durchgeführten Wettkämpfen seitens der Organisationskomitees der «Schweizer Soldat» recht stiefmütterlich behandelt wurde, sowohl hinsichtlich der Einladung zu diesen Wettkämpfen, als auch bezüglich der Berichterstattung über dieselben. Es scheint, daß in jedem einzelnen Fall erst ein Stupf notwendig ist!

In einer Sektion wurde die Frage des **Ausschlusses eines Mitgliedes** erhoben, das sich an den von der Partei der Arbeit inszenierten Demonstrationen gegen ausgewiesene Nationalsozialisten aktiv beteiligt hatte. Die Sache wird gegenwärtig vom zuständigen Kantonalverband untersucht.

Aus einer Kontroverse mit einer andern Sektion, die mit einer Austrittserklärung aus dem SUOV endigte, ergibt sich, wie außerordentlich wichtig es ist, daß bei **Gesuchen um Bewilligung zum Tragen der Uniform** für Felddienstübungen genaue Angaben über den militärischen Wert der durchzuführenden Uebungen gemacht werden. Bloß um eine billige Reisemöglichkeit zu schaffen, erteilt der Ausbildungschef die Bewilligung zum Tragen der Uniform mit Recht nicht.

Das neue **Merkblatt für Unterverbands- und Sektionspräsidenten**, das im Probeabzug vorliegt, erfährt in seiner Herausgabe noch einige Verzögerung, weil an demselben noch die neuen Weisungen der Kriegsmaterialverwaltung hinsichtlich der Abgabe von Material für außerdienstliche Zwecke berücksichtigt werden müssen.

In den Sektionen **Mittelrheintal** und **St.-Galler Oberland** konnten kürzlich Pioniersektionen ins Leben gerufen werden.

Aus den Äußerungen verschiedener Sektionsleitungen ergibt sich, daß auf dem **Gesuchsformular zur Ernennung von Veteranen** das Anbringen der Unterschrift des Kandidaten, dem das Veteranenabzeichen überreicht werden soll, als überflüssig empfunden wird. Der Zentralvorstand schließt sich dieser Auffassung an und verzichtet daher in Zukunft auf das Anbringen dieser Unterschriften. M.